



Wallstr.-News



Gemeindebrief
Evang. Marienstiftsgemeinde Lich
Kirchengemeinde Nieder-Bessingen

Dezember 2020 bis März 2021

Angedacht ...

„Da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen:

Wo ist der neugeborene König der Juden?

Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“

Matthäus 2, 1-2

Liebe Gemeinde,

Während ich diese Zeilen schreibe, schaue ich aus dem Fenster und sehe draußen Grau in Grau, etwas Nebel; es hat diese Nacht auch wohl wieder geregnet, die meisten Blätter sind von den Bäumen gefallen und bedecken den Rasen. Kein allzu schöner Ausblick.

Aber das beschreibt ja ziemlich genau diesen Herbst, die dunkler werdende Jahreszeit. Was uns in anderen Jahren erfreut hat, das geht dieses Jahr auch nicht: Kein Zusammensitzen

im Gemeindehaus oder andernorts mit einer Gruppe von Freundinnen und Freunden bei guten Gesprächen, keine Chorproben oder Chorkonzerte, ja noch nicht einmal Singen in der Kirche ...

Und wie soll da Weihnachten erst werden?

Ja, wir müssen auf vieles verzichten in diesem Jahr. Anderes habe ich aber schätzen gelernt: Ich habe mich im November bewusst oft auf den Weg gemacht und bin rund um Lich in die Felder und Wälder gegangen, egal, bei welchem Wetter (o.k., bei strömendem Regen war ich nicht unterwegs). Und von diesen Spaziergängen habe ich kleine, aber schöne Bilder im Kopf behalten:

- Die roten Beeren am Busch vor leicht nebligem Tal.
- Die vielen Blätter an Bäumen oder am Boden in ihren goldenen Farben.
- Selbst blühende Blumen im November.

- Und immer mal wieder Sonnenstrahlen, die das Grau durchbrechen.

Diese Bilder habe ich mit nach Hause genommen (und teile sie mit Ihnen allen auf Seite 26).

Diese Bilder haben mir die Tage bunter gemacht und auch heller – die kleinen Dinge, an denen ich in den vergangenen Jahren oft achtlos vorübergegangen bin.

Und für diesen Advent werde ich sicher noch öfter als sonst Kerzen anzünden. Oder ich schaue mir das Bild aus unserer Kirche auf der Titelseite an und sehe die Kerzen, den Glanz und den Stern im Hintergrund.

Der Stern, den auch die Weisen gesehen haben und dem sie gefolgt sind, nicht wissend, was sie erwarten würde. Sie gingen zuerst nach Jerusalem in den Palast, dort aber sahen sie nicht, was sie suchten. Und so gingen sie weiter vor die Tore der Stadt, wir kennen alle die Geschichte.

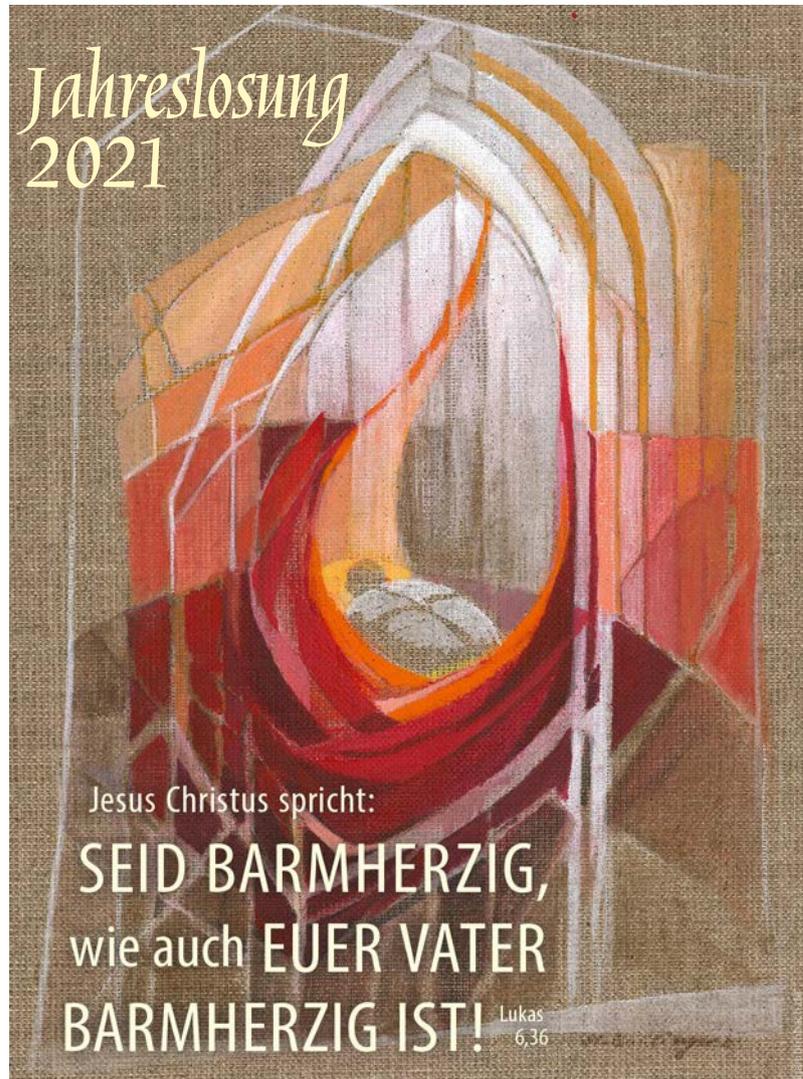
Im Kleinen und Unscheinbaren haben sie das Licht gefunden, haben sie gefunden, was sie lange suchten. Dort kam der Stern zur Ruhe und mit ihm sie selbst. Auf ihrer Wanderung waren sie angekommen.

Auch wir wissen nicht, was uns noch erwartet, aber auch wir können dem Stern Gottes folgen: Auch wir können in diesen Wochen auf Gott hören, mit ihm reden und uns von ihm auf die kleinen wunderbaren Dinge hinweisen lassen, die unser Leben erhellen können. Das kann der unerwartete Sonnenstrahl sein, ein Telefongespräch, der Kerzenschein oder die gute Musik, die wir uns in eine Decke gehüllt anhören.

Mögen Sie so die kleinen Sterne Gottes erleben in diesem Advent, an Weihnachten und im neuen Jahr mit Gottes Segen unterwegs.

Ihr

Lutz Neumeier



Veranstaltungen und Aktuelles

Lebendiger Adventskalender – diesmal etwas anders

10 Jahre „Lebendiger Adventskalender Lich“ – das sollte in diesem Jahr gefeiert werden, doch nun kommt es etwas anders. Als ökumenisches Vorbereitungsteam war man sich jedoch schnell einig, dass die bei vielen Lichern beliebten kurzen Abendbegegnungen im Advent nicht einfach ausfallen sollen.

So soll es dieses Jahr an den Adventssonntagen jeweils um 18 Uhr eine kurze offene Adventsandacht an einer der beteiligten Kirchengemeinden geben, selbstverständlich unter Einhalten aller Hygienebestimmungen (Abstand, Maskenpflicht, kein Gesang, keine Ausgabe von Essen oder Getränken).



Vom 1. bis 22. Dez. sind dann „Adventsspaziergänge“ geplant. Die Idee ist: An jedem Abend im Dezember gestaltet jeweils ein Haushalt ein adventliches Fenster, das man von der Straße aus sehen kann.

Die Adressen werden im Wochenblatt veröffentlicht, sodass interessierte Spaziergänger das Fenster am späten Nachmittag/Abend ab 16 Uhr betrachten können.

Es findet keine Veranstaltung statt, es werden keine Getränke/Kekse o.ä. ausgegeben, kein gemeinsames Treffen, kein Gesang.

Die einzelnen Besucher spazieren unabhängig voneinander an den Fenstern vorbei. Wer mag, kann einen Korb o.ä. vor das Haus stellen, in welchem kleine Texte oder Mitgebssel liegen, die man sich mitnehmen kann.

Große gelbe Sterne (die wir zur Verfügung stellen) zeigen an, wo an jedem einzelnen Tag ein adventlich gestaltetes Fenster betrachtet werden kann. Wer mag, kann das Fenster natürlich dann noch über die Weihnachtszeit hinaus geschmückt lassen.

Wer noch Lust hat mitzumachen, meldet sich bitte mit Wunschtermin sowie Namen, Adresse, Tel-Nr. oder E-Mail bei

Pfarrerin Barbara Lang, Tel. 3666 oder pfrin.lang@marienstiftskirche.de



Adventsspaziergänge

Der „lebendige“ Adventskalender 2020

*Beginn
jeweils
18:00 Uhr*



1. Advent, 29.11.

Kurze Adventsandacht an der Ev. Marienstiftskirche (Kirchenplatz)

2. Advent, 6.12.

NIKOLAUS an der Kath. St.-Paulus-Kirche Ringstraße

3. Advent, 13.12.

Kurze Adventsandacht an der Christugemeinde, Heinrich-Neeb-Str. 17

4. Advent, 20.12.

Kurze Adventsandacht an der Stadtmission, Paul-Gerhardt-/Kolnhäuser Str.

Wie kann es eigentlich Weihnachten werden?

Advents-Andacht, Text: Vikarin Nena Baumüller

Ein Ruf kommt von weit weg und weht von den eisigen Dächern in unsere Herzen.
Weihnachten, Sehnsuchtsfest.

Doch je näher die Tage kommen zum Heiligen Abend, desto durchdringender
schreit es in uns:

Wie soll das werden dieses Jahr?

Wenn all das fehlt?

Lichter, Glühwein, Kinderaugen.

Wie kann es Weihnachten werden dieses Jahr?

Wenn all das sich zu träumen wagen, weh tut?

Freunde, Familie sehen, Adventsfeiern, Singen.



Ein leises Lied weht aus alten Büchern in unser Ohr.

Veni, veni, Emmanuel.

O komm, o komm, Emmanuel!

Komm, du Sohn Gottes, komm zu uns und tröste uns!

Mach wahr, was du uns versprichst.

Dass du die Nebel der Nacht und in unserem Inneren vertreibst.

Alles, was schmerzt dieses Jahr und Entbehrung heißt.

Wie kann es eigentlich Weihnachten werden dieses Jahr?

Weihnachten, Sehnsuchtsfest.

Die Geburt eines Kindes im Stall.

Klein und zart.

Die Menschwerdung des Wortes Gottes in der Welt.

Stark und mächtig.

Und ewiger Ausdruck der Sehnsucht in uns.

Dass wir voller sind, erfüllter, wärmer, näher.

Weihnachten ist dieses Jahr ein unüberhörbarer Ruf nach Gott.
 Ein leises Gebet im Herzen.
 Ein schweres Atmen.
 Und die flüsternde Hoffnung in uns, dass es Weihnachten werden kann,
 auch wenn unsere Herzen voller Fragezeichen sind.
 Gott, komm zu uns.
 Damit wir hören können, was uns zugerufen wird:
 Freu dich, freu dich, Gott wird für dich geboren!

Veni, Veni, Emmanuel.

Adventslied. Paraphrase von der fünf der sieben O-Antiphone.
 Frühester Beleg im Gesangbuch Psalterium Cantionum Catholicarum
 von Johannes Heringsdorf, 1710, Köln.

*1. Veni, veni Emmanuel!
 Captivum solve Israel!
 Qui gemit in exilio,
 Privatus Dei Filio,
 Gaude, gaude, Emmanuel
 Nascetur pro te, Israel.*

*1. O Komm, o komm, Immanuel!
 Befreie das gefangene Israel,
 das in der Verbannung wehklagt,
 beraubt um Gottes Sohn.
 Freue dich, freue dich,
 Immanuel wird für dich, Israel, geboren.*

*3. Veni, veni o oriens!
 Solare nos adveniens,
 Noctis depelle nebulas,
 Dirasque mortis tenebras.
 Gaude, gaude, Emmanuel
 Nascetur pro te, Israel.*

*3. O Komm, o komm, o Morgenstern!
 Tröste uns, indem du kommst.
 Vertreibe die Nebel der Nacht
 und die schreckliche Finsternis des Todes!
 Freue dich, freue dich,
 Immanuel wird für dich, Israel, geboren.*

Advents- und Weihnachtsgottesdienste

29.11.2020, 1. Advent

10:30 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Vikarin Baumüller

06.12.2020, 2. Advent

10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Grohmann)

13.12.2020, 3. Advent

10:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Neumeier)

20.12.2020, 4. Advent

**14:00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung
von Dekanin Barbara Alt**

24.12.2020, Heiligabend

14:00 bis 16:00 Uhr

**findet das Krippenspiel in der Innenstadt an verschiedenen
Stationen statt (Näheres s. Seite 19)**

17:30 Uhr Christvesper (Pfarrer Neumeier und Vikarin Baumüller)

Gottesdienste auf dem Kirchenplatz (wird auch online übertragen)

22:00 und 23:00 Uhr in der Marienstiftskirche (bitte Voranmeldung!)

musikalische Christmette

(Pfarrer Grohmann und Kantor Becker)

bitte Kerzen mitbringen

25.12.2020, 1. Weihnachtstag

10:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Lang)

26.12.2020, 2. Weihnachtstag

10:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Grohmann)

31.12.2020, Silvester

17:00 Uhr Gottesdienst

(Pfarrer Neumeier)



Gottesdienst zum Jahreswechsel

Kirchenmusik



Kirchenmusikalische Veranstaltungen können, wie alle kulturellen Veranstaltungen, zurzeit leider nicht angeboten werden.

Auch Chor- und Posaunenchorproben finden gegenwärtig nicht statt.

Sobald die ursprünglich geplanten Veranstaltungen wieder stattfinden können, werden wir Sie über die heimische Presse und das Internet informieren.

Nieder-Bessingen

Gottesdienste:

Corona ist nicht vorbei, unsere Gottesdienste können aber zum Glück weiter stattfinden. So haben wir für die kommenden Monate die Gottesdienste wie normal geplant, werden aber auch im Januar und Februar – anders als sonst im Winter – in der Kirche sein, da das Gemeindehaus zu klein ist, um den nötigen Abstand zu halten.

Und an Heiligabend werden wir wieder nach draußen gehen, so wie wir es 2016 auch gemacht hatten, und feiern den Gottesdienst auf dem Platz unter der Linde am Gemeindehaus. Wir werden sicher mehr Abstand halten als 2016, aber der Platz ist ja groß genug. Wir werden mit Lautsprecher dafür sorgen, dass man überall gut hören kann. Das wird ein besonderer Heiligabend, entspricht damit aber ganz dem ersten Heiligen Abend, an dem Jesus geboren wurde. Da war auch alles anders als normal, vielleicht können wir so dem ursprünglichen Weihnachtsfest dieses Jahr besonders nahe kommen.

Herzliche Einladung also zum Gottesdienst am 24.12. um 15:30 vorm Gemeindehaus.

Auf das Krippenspiel (wie hier 2017) werden wir in diesem Jahr – coronabedingt – leider verzichten müssen.



Erntedankgottesdienst vorm »Kaffeehannes«

Am 11. November feierten wir einen Erntedankgottesdienst mitten im Dorf. Vor traumhafter Kulisse des Kaffeehannes mit selbst geernteten Kürbissen, leuchtete der Platz orange und rot. Der Gabentisch wurde von den Kirchenvorsteher*innen geschmückt und Kinder des Dorfes luden zum Danken ein,



als sie Obst und Gemüse auf den Altar legten.

Der Organist Herr Danier untermalte den Gottesdienst mit Liedern wie „Wir pflügen und wir streuen“ und „Danke“. Singen war leider noch nicht möglich, aber die Lieder bewegten die Herzen.

Gute Stimmung gab es anschließend beim Suppenessen: Ingo Lotz und seine Mutter hatten zahlreiche Varianten der Kürbissuppe gekocht und machten Erntedank zu einem richtigen Fest.

Wir freuen uns auf ein nächstes Mal!

Kinder, Jugend und Familie

Herzliche Einladung
an alle Kinder ab 5 Jahren
zum Kí-Kí-Tag!!!

*Liebe Kinder, liebe Eltern,
zum Kinder-Kirchen-Tag treffen wir uns
einmal im Monat samstags.*

*Coronabedingt von 10 bis 12 Uhr, im Evang. Gemeindehaus in Lich,
Am Wall 24, zum Spielen und Basteln, zum Lachen und Selbermachen.*



**KIRCHE MIT
KINDERN**

30. Januar 2021

In ein neues
Jahr



27. Februar 2021 Bibel-Rallye



27. März 2021 Waldtag bitte wetterfeste Kleidung mitbringen!

Herbstfreizeit für Kinder des Dekanats Hungen

Eine Freizeit voller Abenteuer erlebten 14 Kinder im Grundschulalter aus dem Dekanat Hungen im Pfarrhof Hopfmansfeld nahe Lauterbach. Das Team Amira und Janina Metzger, Luca Decher, Lea Niesner sowie Dekanatsjugendreferentin Claudia Dörfler, hatten sich für die Tage vom 14. bis 16. Oktober einiges einfallen lassen und ein buntes Programm zusammengestellt. Es wurden Mobiles aus Naturmaterialien gebastelt, Kürbisse geschnitzt, viele Spiele gemacht

und Geschichten gehört. An einem Vormittag machte sich die Gruppe zu einer kleinen Wanderung auf, um Blätter und Rinde für die Mobiles zu sammeln, die dann am Nachmittag gebastelt wurden. Alle hatten viel Spaß und konnten die Tage trotz des regnerischen Herbstwetters genießen. Zum Abschluss am Freitag gab es eine Wanderung nach Herbstein in den Bibelpark, dort erzählte Claudia Dörfler zu den dargestellten



Figuren eine kurze Geschichte. Die Kinder waren sich alle einig, dass die mit Jona und dem Wal die tollste und spannendste war.

Konfi-Tag des Dekanats Hungen in Lich

**„Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“
Dieses Zitat von Willi Brandt sowie das von Mahatma Gandhi „Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg“, beschreiben das Thema des Dekanats-Konfi-Tags am Samstag, 24. Oktober in Lich.**

Die Evangelische Jugend im Dekanat Hungen hatte alle Konfirmand*innen an diesem Tag ins Gemeindehaus und in die Marienstiftskirche eingeladen. Bereits beim Ankommen in der Kirche war es anders als sonst. Die Jugendlichen trugen alle eine Mund-Nasen-Bedeckung und sie hielten sich auch alle vorbildlich an die gegenwärtig so wichtigen Abstands- und Hygieneregeln. Nach einer kurzen Begrüßung durch Gemeindepädagogin Ulli

Müller-Othman wurde ein Videoclip gezeigt, der in das Thema „Frieden“ einführte. Daraufhin wurden Gruppen eingeteilt, damit die im Gemeindehaus vorbereiteten Stationen „Menschenrechte, Frieden, Abgrenzung, Krieg und Streit“ in Ruhe und mit dem notwendigen Abstand begangen

und die damit verbundenen Aufgaben gelöst werden konnten. Nach einem kleinen Snack feierten alle eine bunte Jugandan-dacht, die die Gemeindepädagoginnen Ulli Müller-Othman und Claudia Dörfler zusammen mit den Teamerinnen und Teamern vorbereitet hatten.



Konfirmand*innen basteln »Jenseitskisten«

„Was glaubst du, was nach dem Tod kommt?“

Im November beschäftigten sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen mit dem Thema „Tod und Sterben“. Kein leichtes Thema, aber ein wichtiges! Diese Stunden sind immer von einer besonderen Ruhe und Respekt für die anderen geprägt. Jede*r weiß, dass Tod zum Leben dazu gehört, aber über den eigenen Verlust von Opa, Oma, Patentante oder einer wichtigen Person zu sprechen, ist schwer. Die Jugendlichen erzählen aber auch von Hoffnungsbildern: Wie ein Regenbogen über einem Grab auftauchte und Vögel in den Himmel flogen. Die Geschichten zu teilen und zu erfahren, dass man nicht allein ist mit Angst und Trauer, tut gut und hilft beim weiteren Nachdenken. Eine Konfirmandin ließ uns an ihrer Vorstellung teilhaben, was nach dem Tod kommt: „Ich glaube, man darf sich in einen gemütlichen Sessel setzen und Fernsehen. Auf dem ersten Pro-

gramm läuft das Leben deiner Frau oder deines Mannes, auf dem zweiten das deiner Kinder, auf dem dritten weiterer Menschen, die dich geliebt haben!“ Was glaubst du, was nach dem Tod kommt?, stand am Ende

nach dem Tod kommt. Dabei durften sie alles benutzen, was ihnen gefällt – Naturmaterialien, vielleicht auch Lego und schönes Papier. Vor allen Dingen galt aber das Motto: Es gibt kein richtig oder falsch.



der Konfistunde als Frage im Raum. Und weil das nicht einfach zu beantworten ist, kamen die sogenannten „Jenseitskisten“ ins Spiel – Schuhkartons, gefüllt mit Bastelmaterial. Die Jugendlichen durften basteln, was sie glauben und hoffen, was

Am Ewigkeitssonntag wurden die Jenseitskisten ausgestellt. Vielleicht ein schöner Weg über die Hoffnung nach dem Tod zu sprechen und ins Gespräch zu kommen, die Angst und die Trauer zu teilen.

Am Abend vor dem Reformationstag ...

Eine Andacht für Jugendliche mit Stationen um die Marienstiftskirche

Vier brennende Feuerschalen machten auf die Stationen zum Reformationstag am Freitagabend in Lich aufmerksam. Die Gemeindepädagoginnen Claudia Dörfler und Ulli Müller-Othman hatten zusammen mit einem Jugendteam verschiedene Aspekte zum Wirken Luthers an 4 Stationen vorbereitet. Ein neuer Blickwinkel auf die Reformation sollte angedacht werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten sich bewusst machen, dass es schon vor Luther Reformbestrebungen in der Kirche gab und mit Luthers Tod die Reformation der Kirche noch nicht abgeschlossen war. Das Wort Reformation heißt „Verbesserung“ oder „Umgestaltung“. Verbesserungen sind nicht nur in einer Kirche immer wieder notwendig, sondern an einer Thesenstation war jeder Einzelne aufgefordert, sich mit der Verbesserung heute auseinanderzusetzen. An einer

anderen Station konnte man sich Grundsätzen des eigenen Glaubens bewusst werden und sie überdenken. Die Lutherrose, das von Luther selbst entworfene Wappen, wurde an einer Station genauer beleuchtet und auch hier der Bezug zum Heute hergestellt, wo ist es angezeigt aufzustehen und zu widerspre-

chen. Zivilcourage hatte Luther und er behielt sie bei, als sein Wirken ungeahnte Konflikte schaffte.

Wo sind wir heute aufgefordert Zivilcourage zu zeigen. Klar wurde am Ende der Andacht: Reformation ist ein fortlaufender Prozess und hat kein Ende.



Freude und Leid ...



Kirchlich bestattet wurden:



Getauft wurden:

Getraut wurden:



An guten Tagen...

„An guten Tagen“ – Gleich zweimal wurde unter diesem Thema am Sonntag, dem 13. September, Gottesdienst in der Marienstiftskirche gefeiert: der Sonntagsmorgengottesdienst mit Taufen und der Jugendgottesdienst des Dekanats Hungen.

Die Gottesdienste waren eingebunden in die Aktion «Hit-

From-Heaven-Sonntag», die es seit 2015 einmal pro Jahr in verschiedenen Gemeinden der Evangelischen Kirche gibt. Bei dieser Aktion steht immer ein Pop-Song im Mittelpunkt des Gottesdienstes – dieses Jahr

der Song von Johannes Oerding. Was ist ein guter Tag? Unter dem Eindruck der Coronakrise formulierten die Jugendlichen, die Taufeltern und Seniorinnen ihre Gedanken. Passend zum Lied von Johannes Oerding «An guten Tagen» sind das die Momente im Leben, in denen alles stimmt: man zufrieden ist, mit

geliebten Menschen zusammen sein kann, sich spirituell getragen fühlt und die Welt um sich herum nur positiv sieht. Gute Tage sind Schätze, die jede/-r in sich trägt.

Diese Momente sollten wir genießen. Die Erinnerung daran kann helfen, auch dunkle Tage zu überstehen. Trotz der Corona-Krise gibt es immer Gründe, dankbar zu sein und mit Optimismus und Vertrauen in die Zukunft zu schauen. Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig sich die guten Dinge vor Augen zu halten, darauf zu vertrauen, dass Gott in guten wie in schlechten Tagen bei uns ist.

Die Smiley-Bilderkarten hängen weiterhin in der Kirche. In Corona-Zeiten schenken sie positive Gedanken.



(kein?) Krippenspiel an Heiligabend?

Maria auf dem Esel und der besorgte Josef daneben, Hirten mit Schaf-Fellen und Flöten, quirlige Engel, schöne und reiche Könige aus dem Morgenland, dazu dicke Gastwirte, laute Straßenverkäufer und vieles mehr – so kennen wir die Krippenspiel-Proben im November und Dezember der vergangenen Jahre.

So viele Kinder, die alles daran geben, einmal Maria zu sein, oder eben doch wieder wie immer ein Engelchen mit wunderschönen Glitzerflügeln oder als Hirte gemeinsam mit Schafen und den anderen Hirtenkindern die frohe Botschaft zu

empfangen und weiterzugeben. Das alles soll dieses Jahr nicht sein?

Schon seit Mai oder Juni arbeiten unsere Gemeindepädagogin Claudia Dörfler und Pfarrerin Barbara Lang daran, auch in diesem Corona-Jahr mit Kindern und Familien beim Krippenspiel die Geburt Christi nachzuempfinden.

So wurden Alternativen entwickelt und verworfen und schließlich wieder neu entwickelt.

Dankenswerterweise hat sich der Licher Reitverein bereit erklärt, am 24.12. nachmittags die Reithalle freizugeben, damit

dort Kinder in kleinen Gruppen ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern zeigen können, was sie vorbereitet haben.

Doch nicht nur in der Ev. Marienstiftskirche, auch bei unseren katholischen Geschwistern und in der Christusgemeinde liefen die Planungen auf Hochtouren und so entstand folgender Plan:

An Heiligabend zwischen 14 und 16 Uhr wird es an verschiedenen Stationen in der Innenstadt (im Schlosspark, an der katholischen Kirche und in der Reithalle) etwas von der Weihnachtsbotschaft zu erleben geben.



Was genau wird natürlich nicht verraten!

Hinweise findet Ihr dann im Licher Wochenblatt, denn auch hier gilt: wir halten uns an die notwendigen Regeln und wollen niemanden gefährden.

Wir wünschen allen eine gesegnete Adventszeit.

Und ganz sicher: das Christkind kommt auch in diesem Jahr zu uns!

Verschiedenes

Kindern Zukunft schenken

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Deshalb setzt Brot für die Welt dieses Jahr mit seiner Aktion unter dem Motto

„Kindern Zukunft schenken“ ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten.

Brot für die Welt legt dabei einen Schwerpunkt auf die Arbeit der Partner, die sich besonders um die Situation von Kindern weltweit kümmern. Dafür kommen

meist die Lebensumstände der ganzen Familie in den Blick. So werden zum Beispiel Eltern unterstützt, damit Kinder ohne Unterbrechung zur Schule gehen können und nicht zum Familieneinkommen beitragen müssen

Dabei ist eines sicher: Wo der Zugang zu Bildung wegbricht, ist die Zukunft von Kindern gefährdet. Brot für die Welt unterstützt deshalb in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von Mahlzeiten. Auf den Philippinen und in Sierra Leone fördern wir Familien, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird.

Diesem Gemeindebrief liegen wie jedes Jahr Brot-für-die-Welt-Tüten für Ihre Spenden bei.

Bitte geben Sie die Tüte in den Spendenkorb oder im Gemeindebüro ab, dann können Sie eine Spendenquittung erhalten. Überweisen können Sie Ihre Spende natürlich auch: (dies wird in Corona-Zeiten empfohlen!) auf das Konto der Marienstiftsgemeinde bei der Volksbank Mittelhessen, IBAN: DE 31 5139 0000 0074 1111 unter dem Stichwort „Brot für die Welt“.

Brot
für die Welt⁰⁶



7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2021

Spielraum!

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

edition  chrismon

Die Fasten- aktion der Evang. Kirche

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Der 9. Licher Adventskalender

Wir bleiben zu Hause! – Wer hätte gedacht, dass dieser Satz ein Motto für 2020 werden würde?

Trotzdem oder gerade deswegen möchte der diesjährige Licher Adventskalender zu einer Entdeckungsreise durch die Marienstiftskirche einladen. Hinter den Türchen verstecken sich Motive aus der Kirche, die womöglich im Vorbeigehen nicht immer so wahrgenommen werden. Vielleicht wundern Sie sich bei dem einen oder anderen Bild, wo diese Aufnahme entstanden sein könnte, vielleicht denken Sie bei einem anderen: Ach ja, das kommt mir bekannt vor! Wir hoffen, dass der neue Kalender auch in diesem Jahr wieder viel Freude bereiten wird, egal ob er verschenkt oder für die eigene Familie erworben wird.

Den Gewinn des Kalenderverkaufs erhält in diesem Jahr die

„National Evangelical Church of Beirut“, eine Mitgliedskirche der „Evangelischen Mission in Solidarität – Kirchen und Missionen in internationaler Partnerschaft (EMS) e.V.“ mit Sitz in Stuttgart.

Die Kirchen und Gemeinden in Beirut wurden schwer durch die Explosion im August getroffen. Die Spenden dienen dem



Wiederaufbau sowie der diakonischen Hilfe für Menschen, die obdachlos geworden sind.

Ein großer Dank geht an die Licher Geschäfte aus der Kern-

stadt und den Stadtteilen, die uns ohne zu zögern wieder über 300 Gewinne im Wert von ca. 4800 € zur Verfügung gestellt haben.

Der Kalender erscheint in diesem Jahr in einer Auflage von 1000 Stück. Erarbeitet wurde er in den vergangenen Monaten von Maybritt Heuss, Annette Malkemus, Gisela Müller und Christiane Rau.

Die Auflage ist bei Erscheinen dieses Gemeindebriefes möglicherweise schon vergriffen, aber vielleicht haben Sie Glück, dann können Sie den Kalender für 7,- € bei folgenden Verkaufsstellen erwerben:

Autohaus Schmidt, Bäckerei Röhm, Blumen Fassl, Bücherkiste, Dorfladen Eberstadt, EDEKA Adler, Herde Apotheke, Mein Friseur Süßel, Metzgerei Stein, Metzgerei Ubl, Pastau Gartencenter, Priv. Hofapotheke, REWE Schmidt, Schuhhaus PER PEDES

Vikarin Nena Baumüller verabschiedet sich

„Du hast mich geträumt, Gott,
wie ich den aufrechten Gang
übe
und niederknien lerne,
schöner als ich jetzt bin,
glücklicher als ich mich traue,
freier als bei uns erlaubt.

Höre nicht auf,
mich zu träumen, Gott –
Ich will nicht aufhören,
mich zu erinnern, dass ich dein
Baum bin,
gepflanzt an den Wasserbächen
des Lebens.“

Dorothee Sölle

Das Zweite Examens liegt hinter mir – alles bestanden! Nie wieder Prüfungen, die mit einer Note bewertet werden. Fast zehn Jahre Studium und Ausbildung sind zu einem Abschluss gekommen. Meine Mutter meinte zu mir: „Wie schnell zehn Jahre verfliegen können...!“ Und wie schnell erst zwei Jahre vergehen können! Was für eine Zeit!

Ich bin traurig, dass das Vikariat zu Ende geht. Jetzt erst habe ich manchmal das Gefühl, dass ich mich richtig gut auskenne. Ich weiß, wen ich fragen kann, ohne ständig zu suchen. Straßen und Ecken in Lich kann ich vor meinem inneren Auge durchlaufen.

Ich bin dankbar für diese Zeit, viele bekannte Gesichter lachen mir entgegen, wenn ich unterwegs bin. Die Marienstiftskirche ist für mich ein besonderer Ort geworden, der mich getragen hat und trägt.

Ich bin froh, weil ich die Geschichten aus Lich in meinem Herzen behalte. Und das Vertrauen, was in mich gesetzt wurde, kann ich weitertragen in meine erste Pfarrstelle. Ich hatte die Chance mich weiterzuentwickeln und schaue auf eine wirklich wertvolle Zeit zurück. Danke!

In Lich werde ich erstmal bis Mitte nächsten Jahres wohnen bleiben, bis ich weiß, wo es mich hin verschlägt. Ich vertraue darauf, dass Gott mich



leiten wird. Bis dahin werden wir uns bestimmt an der einen oder anderen Stelle wiedersehen! Weiterhin werden Lutz Neumeier und ich den Podcast „So kann’s laufen“ produzieren – dann über meine erste Pfarrstelle.

Bis dahin, behüte Sie Gott auf allen Ihren Wegen

Nena Baumüller



Ökumene

Erntedank-Gottesdienst

Erstmals wurde der Erntedank-Gottesdienst ökumenisch und im Bürgerpark gefeiert

Am 11. Oktober feierten die katholische Gemeinde Sankt Paulus und die evangelische Marienstiftsgemeinde bei schönstem Wetter im Licher Bürgerpark einen Erntedankgottesdienst. Mit schön geschmücktem Altar (vielen Dank an Petra Albohn) ließ es sich gut innehalten um



Danke zu sagen für alles, was sonst selbstverständlich erscheint: Früchte, Gemüse und andere Lebensmittel, Wasser und Licht, und nicht zuletzt für das Leben. Thema der Predigt von Vikarin Nena Baumüller war die Frage, was ganz persönlich die Ernte von diesem Jahr ist. Im Oktober blickt man zurück auf das Jahr und sieht dieses Jahr eher als Einöde, leere Seiten, Veranstaltungen, die nicht stattgefunden haben. Auch die Jünger im Predigttext erlebten Einöde, als sie vor Jesus stehen und nicht wissen, wie sie die vielen hungrigen Menschen ernähren sollen. Doch entgegen aller Erwartungen, zwingt sie Jesus, erst einmal richtig hinzuschauen: Ist da wirklich gar nichts? Einöde? Die Antwort ist: Nein, es sind etliche Fische und Brote

in ihren Körben, Fülle. In den Kalendern mögen leere Seiten stehen, aber da waren viele Momente, die von der Fülle erzählen, zum Beispiel: Auf wie vielen Spaziergängen waren Sie dieses Jahr unterwegs? Erinnern Sie sich noch an den Moment, als Einkaufen wieder Spaß machte? Oder diese eine Umarmung, die noch nie so



gutgetan hat? Die Predigt lud ein, die Lichtblicke des Jahres zu erforschen und Geschichten miteinander zu teilen.

Ums Teilen ging es ebenfalls im Anspiel „Apfelfest“ von Gemeindepädagogin Andrea Schwade und Dekanatsjugendreferentin Claudia Dörfler mit Kindern aus der Kinderkirche. Auch das Thema „Kollekte“ wurde dem angepasst und geteilt: je zur Hälfte an „Brot für

die Welt“ und „Die Tafel“ in unserer Region.

So bot der Bürgerpark nicht nur viel Platz in Coronazeiten, sondern eröffnete den Raum zur Begegnung. Oft blieben Besucher*innen des Parks stehen und hörten zu. Die Musik der Band unter Leitung von Herrn Wach rundete den Gottesdienst musikalisch ab und wird uns als Lichtblick in Erinnerung bleiben.



Ökumenischer Literaturkreis

Termine und
Lektürentexte von
Januar bis März 2021

28.01.21

Juli Zeh:
Neujahr.
München: btb 2019 [2017]

25.02.21

Clemens Brentano:
Geschichte vom braven
Kasperl und dem schönen
Annerl. Stuttgart: Reclam
2003: [1817]. RUB 411

28.03.21

Ester Kinsky:
Hain. Geländeroman.
Berlin: Suhrkamp 2019
[2018] (Suhrkamp Taschen-
buch4951)

Die Veranstaltungen finden
im katholischen Gemeinde-
zentrum Don Bosco statt
und beginnen um 19:30 Uhr.



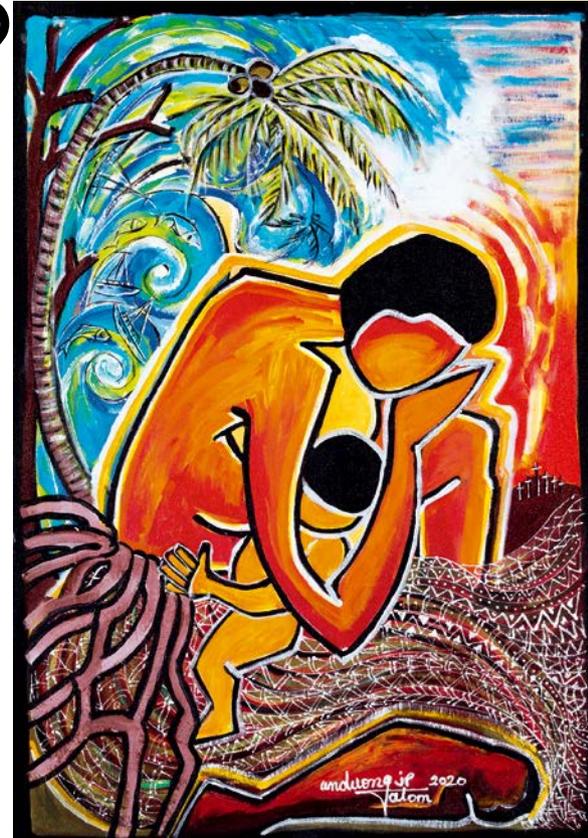
Worauf bauen wir?

zum Weltgebetstag 2021 – Vanuatu

Vanuatu, ein Inselreich in Ozeanien - im Südpazifik ganz in der Nähe von Australien und Neuseeland.

Das Nationalmotto in Bislama, der vereinenden Sprache Vanuatus, lautet „Long God Yumi Stanap“ und bedeutet „Mit Gott bestehen wir“. Bezogen auf die berechtigte Sorge, durch den Klimawandel von der Landkarte zu verschwinden, klagt der Inselstaat zur Zeit vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag für Klimagerechtigkeit.

Die Ni-Vanuatu leben aktiv die traditionelle Kultur und zugleich das Leben der globalisierten westlichen Welt. Aus Sorge ums Leben und ihr Überleben auf den Inseln fragen sie: „Worauf bauen wir?“ Im Gleichnis vom klugen und törichten Hausbau in Matthäus 7, 24-27 finden sie Antwort.

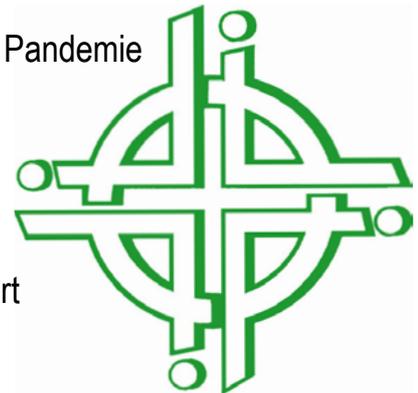


copyright_juliette-pita

Höchstwahrscheinlich können wir den Weltgebetstag 2021 aufgrund der Pandemie wie so vieles nicht in der gewohnten Form feiern.

Sollte am ersten Freitag im März (05.03.2021) ein weiterer Lockdown ausgerufen sein, können Sie auch zu Hause an einem Gottesdienst im Internet teilnehmen.

Mehr Informationen dazu, oder ob vielleicht doch in anderer Form gefeiert werden kann, entnehmen Sie dann bitte dem Licher Wochenblatt.



Rückblicke

Andacht und Mahnwache am 9. November



Auch in diesem Jahr war es für viele Licher eine Selbstverständlichkeit an diesem schrecklichen Datum der ehemaligen Licher Bürger jüdischen Glaubens zu gedenken.

Vikarin Nena Baumüller wies in ihrer Ansprache darauf hin, dass dieser 9. November 1938 „Geschichte“ ist, aber es die vielen Geschichten in Form von Einzelschicksalen sind, die das Leid, die Demütigungen und Misshandlungen für uns Nachgeborene so unfassbar machen. Sie kam in ihrer Ansprache auch auf Martin Niemöller zu sprechen, der sinngemäß gesagt hat: *Ich habe geschwiegen, als sie Juden abholten, ich habe ge-*

schwiegen, als sie Kommunisten abholten, auch als sie Sozialdemokraten abholten habe ich geschwiegen, als sie mich abholten, war niemand mehr da, der etwas hätte sagen können.

Bürgermeister Neubert legte einen Kranz im Namen der Stadt Lich nieder und zeigte sich erleichtert, dass so viele Licher ihre Erinnerungskultur demonstrieren, denn nur, wenn diese Kultur gepflegt werde, könne man langfristig Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit die Stirn bieten.

Auch die Konfirmand*innen beteiligten sich wieder an der Gedenkstunde. Während der Andacht übernahmen sie einen Teil der Fürbitten und beim Verlesen der Namen der betroffenen Familien legten sie nach jüdischer Sitte jeweils einen Stein auf das Podest des Denkmals.



Personalien

Im Gottesdienst am 11. Nov. nutzte Dekanin Barbara Alt die Gelegenheit, unsere neue Pfarrerin Sylvia Grohmann ganz offiziell im Dekanat Hungen und natürlich auch in unserer Gemeinde zu begrüßen. Tatsächlich ist Pfarrerin Grohmann schon seit einigen Monaten in unserer Gemeinde aktiv und hat sich auch hier vertraut machen können. Vorgestellt hatte sie sich unserer Gemeinde bereits in der Frühjahrsausgabe unseres Gemeindebriefes. Die neu organisierte Zusam-

menarbeit der beiden Pfarrerrinnen Lang und Grohmann mit Pfarrer Neumeier in unserer Marienstiftsgemeinde wurde im letzten Gemeindebrief ausführlich beschrieben. Gegen Ende des o. g. Gottesdienstes nutzte unser KV-Vorsitzender Michael Knoll die Gelegenheit, unserer Vikarin Nena Baumüller zum Bestehen ihrer Prüfungen zu gratulieren. Ihr Vikariat in Lich ist damit zum Ende des Jahres beendet und sie darf sich jetzt um eine eigene Pfarrstelle bewerben. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen (s. auch ihren Bericht auf Seite 23).



IMPRESSUM:

*Herausgeber des Gemeindebriefes („WALL-STR.-NEWS“):
Der Kirchenvorstand der
Ev. Marienstiftsgemeinde Lich;
Auflage 3.100 Expl.*

*Redaktionsteam:
Pfrin. Barbara Lang,
Pfrin. Sylvia Grohmann
Pfr. Lutz Neumeier,
Wolfgang Pappe.*

*Bankverbindung:
DE 31 5139 0000 0074 1111 06
BIC: VBMHDE5F*



*Das Titelbild zeigt den
Adventskranz im Kirchenschiff
unserer Marienstiftskirche.*

*Redaktionsschluss der kommenden
Ausgabe ist der 1. März 2021.*



Einheit feiern

*30 Jahre ist Deutschland nun
wiedervereint, aus diesem
Grund hatten wir Anfang
Oktober zwei ganz besondere
Veranstaltungen.*



Lich, Hessen



Walldorf, Thüringen

Zuerst hatten wir uns am 2. Oktober mit dem Kino Traumstern zusammengetan, wo der Film „Gundermann“ gezeigt wurde, der sehr eindrücklich die Zeit um die Wiedervereinigung beleuchtet. Im Anschluss saßen wir in der ehemaligen Bezalel-Synagoge mit Pfr. Ramón Seliger aus Weimar zusammen, der uns sein Erleben der Zeit damals sehr plastisch schildern konnte. Gemeinsam wurde über die Zeit, die Jahre seitdem und was dies für unsere Zukunft bedeuten kann, geredet. Ein kleiner Kreis saß bis nach Mitternacht dann noch im Biergarten neben dem Traumstern, wo die intensiven Unterhaltungen weitergingen. Vielen Dank an Pfr. Seliger, dass er extra für diesen Abend aus Weimar angereist war. Am nächsten Tag schon gab es im Gottesdienst zur deut-

schen Einheit um 17 Uhr ein Wiedersehen mit Pfr. Ramón Seliger. Diesmal war er aber nicht persönlich in der Marienstiftskirche, sondern in der neu und ganz modern renovierten Kirche in Walldorf/Thüringen anwesend. Diesen Gottesdienst haben wir simultan Ost und West gefeiert, die jeweils andere Kirche war auf einer Leinwand zu sehen und zu hören. So kamen Teile des Gottesdienstes aus Thüringen, andere Teile trugen wir aus Lich bei. Neben unterschiedlicher Musik, in Lich mit Chorgruppen unserer Kantorei und Christof Becker an der Orgel, von Walldorf mit Gesang und Gitarre und auch einem Orgelstück. Die Predigt hielten Superintendentin Beate Marwede (Meiningen) und Pfarrer Lutz Neumeier. Vikarin Nena Baumüller war mit Lesung und Psalm beteiligt.

Im Mittelpunkt aber standen vier Berichte von Menschen, die die Zeit der Wiedervereinigung auf ihre je ganz besondere Weise erlebt hatten und eindrücklich darüber berichteten. Aus Lich waren das unsere Kirchenvorsteherin Bärbel Valentin und unser Gemeindemitglied Hermann Otto Solms. Solch ein simultaner Gottesdienst ist absolutes technisches Neuland, mit ein paar kleinen Unterbrechungen konnte er aber wunderbar gefeiert werden und so ehemalige Grenzen überbrücken. Wir danken allen Beteiligten, dabei auch den Studenten der Technischen Hochschule Ilmenau und unserem Technikteam, die diesen bewegenden Gottesdienst erst möglich gemacht haben. Er ist weiter auf YouTube verfügbar unter dem Link <http://nmdr.link/einheit>



Lich, Hessen



Walldorf, Thüringen

Termine

*Aufgrund der künftig jeweils geltenden Pandemie-
maßnahmen kann es zu Änderungen kommen!
Bitte beachten Sie die kirchlichen Nachrichten im
Licher Wochenblatt.*

So. 29.11.2020	10:30	1. Advent Gottesdienst mit Verabschiedung von Vikarin Nena Baumüller	Marienstiftskirche
Monatsspruch Dez.		<i>Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!</i>	Jesaja 58,7
So. 06.12.2020	10:30	2. Advent Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Grohmann	Marienstiftskirche
So. 13.12.2020	9:30	3. Advent Gottesdienst Pfarrer Neumeier	Kirche Nieder-Bessingen
So. 20.12.2020	10:30	Gottesdienst Pfarrer Neumeier	Marienstiftskirche
So. 20.12.2020	14:00	4. Advent Gottesdienst mit Verabschiedung von Dekanin Barbara Alt Propst Matthias Schmidt, Pfarrerin Lang	Marienstiftskirche Bitte anmelden!
Do. 24.12.2020	14-16	<i>Heiligabend</i> Krippenspiel in der Reithalle, mit Ökumenischen Stationen Pfarrerin Lang, Claudia Dörfler	in der Innenstadt und der Reithalle
Do. 24.12.2020	17:30	Christvesper Pfarrer Neumeier, Vikarin Baumüller	auf dem Kirchenplatz wird auch online übertragen
Do. 24.12.2020	22:00	musikalische Christmette Pfarrerin Grohmann und Kantor Becker	Marienstiftskirche Bitte anmelden!
Do. 24.12.2020	23:00	musikalische Christmette Pfarrerin Grohmann und Kantor Becker	Marienstiftskirche Bitte anmelden!

Fr. 25.12.2020	9:30	<i>1. Weihnachtstag</i> Gottesdienst Pfarrerin Lang	Nieder-Bessingen
	10:30	Gottesdienst Pfarrerin Lang	Marienstiftskirche
Sa. 26.12.2020		<i>2. Weihnachtstag</i>	
	10:30	Gottesdienst Pfarrerin Grohmann	Marienstiftskirche
Do. 31.12.2020		<i>Silvester</i>	
	15:30	Gottesdienst Pfarrer Neumeier	Nieder-Bessingen
	17:00	Gottesdienst Pfarrer Neumeier	Marienstiftskirche

Monatsspruch Januar *Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“
HERR, lass leuchten über uns
das Licht deines Antlitzes!*

Psalm 4,7

So. 03.01.2021	10:30	<i>2. Sonntag nach dem Christfest</i> Gottesdienst Pfarrerin Grohmann	Marienstiftskirche
So. 10.01.2021	9:30	<i>1. Sonntag nach Epiphantias</i> Gottesdienst Pfarrer Neumeier	Nieder-Bessingen
	10:30	Gottesdienst Pfarrer Neumeier	Marienstiftskirche
So. 17.01.2021		<i>2. Sonntag nach Epiphantias</i>	
	10:30	Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Lang	Marienstiftskirche
So. 24.01.2021		<i>3. Sonntag nach Epiphantias</i>	
	9:30	Gottesdienst	Nieder-Bessingen
	10:30	Gottesdienst	Marienstiftskirche
So. 31.01.2021		<i>letzter Sonntag nach Epiphantias</i>	
	10:30	Gottesdienst Pfarrerin Lang	Marienstiftskirche

Monatsspruch Februar *Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel
verzeichnet sind!*

Lukas 10,20

So. 07.02.2020	9:30	<i>Sexagesimä</i> Gottesdienst Pfarrer Neumeier	Nieder-Bessingen
-----------------------	------	--	------------------

So. 07.02.2020	10:30	Gottesdienst Pfarrer Neumeier	Marienstiftskirche
So. 14.02.2021	10:30	<i>Estomihi</i> Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Grohmann	Marienstiftskirche
So. 21.02.2021	9:30	<i>Invokavit</i> Gottesdienst Pfarrerin Lang	Nieder-Bessingen
	10:30	Gottesdienst Pfarrerin Lang	Marienstiftskirche
So. 28.02.2021	10:30	<i>Reminiszere</i> Gottesdienst Pfarrerin Grohmann	Marienstiftskirche

Monatsspruch März

*Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese
schweigen werden, so werden die Steine schreien*

Lukas 19,40

So. 07.03.2021	9:30	<i>Okuli</i> Gottesdienst Pfarrer Neumeier	Nieder-Bessingen
	10:30	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Neumeier	Marienstiftskirche
So. 14.03.2021	10:30	<i>Lätare</i> Gottesdienst Pfarrerin Lang	Marienstiftskirche
So. 21.03.2021	9:30	<i>Judika</i> Gottesdienst	Nieder-Bessingen
	10:30	Gottesdienst	Marienstiftskirche
So. 28.03.2021	10:30	<i>Palmarum</i> Gottesdienst mit Konfirmationsjubiläen Pfarrerin Grohmann	Marienstiftskirche

Tauftermine

06.12.2020	Pfarrerin Grohmann
17.01.2021	Pfarrerin Lang
14.02.2021	Pfarrerin Grohmann
07.03.2021	Pfarrer Neumeier
25.04.2021	Pfarrerin Lang
23.05.2021	jeweils sonntags um 10:30 Uhr

Noch etwas Wichtiges!!!

**Was aufgrund der Pandemie besonderes zu beachten ist.
Wir wünschen uns weitere Bewerbungen.**

Wie im letzten Gemeindebrief schon erwähnt, endet die Legislatur des gegenwärtigen Kirchenvorstandes im kommenden Jahr. Darum wird am 13. Juni EKHN-weit ein neuer KV gewählt.

Und es wird, insbesondere wegen der Pandemiebestimmungen (die wir vom Frühjahr und Sommer 2021 noch gar nicht kennen), eine besondere Herausforderung werden.

Klar ist: Die Wahl kann nicht verschoben werden, das hat unser Kirchenpräsident allen Gemeinden bereits mitgeteilt.

Allerdings gibt es für diese Wahl eine Besonderheit: Die grundsätzlich vorgeschriebene Gemeindeversammlung, in der die Kandidat*innen vorgestellt werden, **muss es nicht** geben. Diese Vorschrift wurde für das Jahr 2021 in eine Kannbestimmung geändert.

Was heißt das für uns als Marienstiftsgemeinde?

Wir werden aller Voraussicht nach auf eine Gemeindeversammlung verzichten. Stattdessen werden wir alle Kandidat*innen im Licher Wochenblatt und auf unserer Homepage vorstellen.

 evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand 13. Juni 2021

Alle Gemeindeglieder haben dann Gelegenheit, weitere Kandidat*innen vorzuschlagen. Für jeden Neu-Vorschlag muss eine Liste mit mindestens 10 Unterschriften von wahlberechtigten Gemeindegliedern vorgelegt werden, die damit ihre Zustimmung zur Kandidatur bezeugen. Alle Kandidat*innen müssen mind. 18 Jahre alt und Gemeindeglied sein.

Zu dieser neuen Prozedur gibt

es einen kleinen Vorbehalt: Vom 25. bis 28. Nov. d. J. (das ist zeitgleich zur Produktion dieses Gemeindebriefes) tagt die Synode der EKHN und dort muss der hier beschriebenen befristeten Änderung der Wahlordnung zugestimmt werden. Das wird mit hoher Wahrscheinlichkeit geschehen, da sonst die KV-Wahl insgesamt gefährdet wäre.

Die Wahl selbst ist in Lich wieder als Präsenzwahl geplant, sofern das im Juni 2021 erlaubt ist. Auf Wunsch ist natürlich auch Briefwahl möglich und, das ist neu, Online-Wahl wird ebenfalls möglich sein.

Bleibt noch die dringende Bitte an Sie alle zu überlegen, ob Sie oder jemand aus Ihrem Freundes- und/oder Bekanntenkreis Ihrer Meinung nach im Leitungsgremium Ihrer Marienstiftsgemeinde (das ist der Kirchenvorstand) mitwirken könnte. Nur Mut, überlegen Sie es sich oder sprechen Sie die Freunde/Bekannteten an. Wir würden uns sehr freuen von Ihnen zu hören.

Ev. Marienstiftsgemeinde Lich

PfarrerIn Barbara Lang
Fröbelstr. 4, 35423 Lich, Telefon: 3666
pfrin.lang@marienstiftskirche.de

PfarrerIn Sylvia Grohmann
Ringstraße 2, 35423 Lich, Telefon: 6593870
sylvia.grohmann@ekhn.de

Pfarrer Lutz Neumeier
Paul-Gerhardt-Str. 3, 35423 Lich, Telefon: 2313
pfr.neumeier@marienstiftskirche.de

Kantor Christof Becker
Am Wall 24, 35423 Lich, Telefon: 665434
becker@marienstiftskirche.de

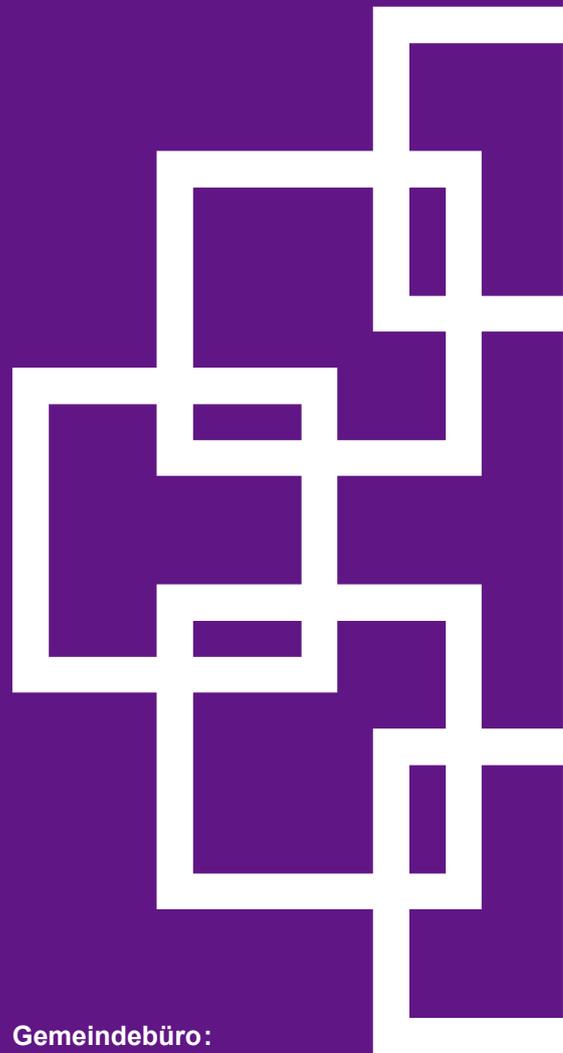
Küsterin Petra Albohn
Am Wall 24, 35423 Lich, Telefon: 8084590
albohn@marienstiftskirche.de

Gemeindepädagogin Claudia Dörfler
Telefon: 63801
doerfler@marienstiftskirche.de

Ev. Kirchengemeinde Nieder-Bessingen

Pfarrer Lutz Neumeier
Paul-Gerhardt-Str. 3, 35423 Lich, Telefon: 2313
pfr.neumeier@niederbessingen.de

Küsterin Heidi Quadrizius
Vordergasse 11, 35423 Lich, Telefon: 668457
quadrizius@niederbessingen.de



Gemeindebüro:

Corina Schöps, Andrea Senkbeil
Am Wall 24, 35423 Lich
Telefon: 06404 62849, Fax: 06404 64828
info@marienstiftskirche.de

Mo, Di, Do, jeweils 10:00 bis 12:00 Uhr
www.marienstiftsgemeinde-lich.de

Bankverbindung:
IBAN: DE 31 5139 0000 0074 1111 06
BIC: VBMHDE5F